

ELECTRIC FIELDS

Barbara Hannigan Sopran
Katia Labèque Klavier
Marielle Labèque Klavier
David Chalmin live electronics
Bernd Purkrabek light designer
Guillaume Loubère sound engineer

Sa 13. Apr 2024
So 14. Apr 2024
Grosse Tonhalle

**TONHALLE
ORCHESTER
ZÜRICH**

PAAVO JÄRVI
MUSIC DIRECTOR

Kiki Kogelnik, Superserpent, 1974, Museum Ortrier, Wien, © 1974 Kiki Kogelnik Foundation. All rights reserved



22.3.-14.7.2024
RETROSPEKTIVE

KIKI

KOGELNIK
KUNSTHAUS ZÜRICH
KUNSTHAUS.CH

Kooperation mit dem Kunstforum Wien und dem
Kunstmuseum Brandts in Odense, Dänemark

Unterstützt von
UNIQA Kunstversicherung Schweiz
Albers & Co AG
Truus und Gerrit van Riemsdijk Stiftung

PROGRAMM- TIPP

So 09. Jun 2024

17.00 Uhr
Kleine Tonhalle

Quatuor Ébène

Pierre Colombet Violine

Gabriel Le Magadure Violine

Marie Chilemme Viola

Yuya Okamoto Violoncello

Xavier Tribolet Live-Elektronik

«**Waves: Acoustic meets
electronic**»

BRYCE DESSNER

Weitere Veranstaltungen mit
Werken unseres Creative
Chair Bryce Dessner in dieser
Saison:

Do 20. Jun 2024

Kammermusik-Lunchkonzert
«Little Blue Something»

Do 04. / Fr 05. Jul 2024

Violinkonzert

Sa 13. Apr 2024

18.30 Uhr

So 14. Apr 2024

17.00 Uhr

Grosse Tonhalle
Abo SA / Abo SO

Barbara Hannigan Sopran

Katia Labèque Klavier

Marielle Labèque Klavier

David Chalmin live electronics

Bernd Purkrabek light designer

Guillaume Loubère sound engineer

Creative Chair unterstützt von **Swiss Re**
Unterstützt von der **Art Mentor Foundation Lucerne**



Stadt Zürich
Kultur

FREUNDES
KREIS

M E R B A G



Private
Banking



Musik, Theater und Kunst – faszinieren, inspirieren, bewegen. Und fördern Dialog. Alles Gründe für Swiss Re, sich im Bereich Kultur zu engagieren, Kreativität und Leidenschaft zu unterstützen und neue, spannende Perspektiven zu eröffnen. In Zusammenarbeit mit Kultur-Institutionen und im Dialog mit Künstlerinnen und Künstlern schaffen wir Neues. Und inspirieren die Zukunft gemeinsam. **Partnering for progress**

www.swissre.com

PROGRAMM

ELECTRIC FIELDS

Immersives Konzerterlebnis

Werke von **Hildegard von Bingen**,
Barbara Strozzi, **Francesca Caccini**,
Bryce Dessner und **David Chalmin**

Keine Pause

Insgesamt ca. 70 Minuten

INTRO

Den Podcast zum Konzert mit Sängerin und Dirigentin Barbara Hannigan, in dem sie über Freiheit, die Universalgelehrte Hildegard von Bingen und über das Konzertprojekt «Electric Fields» spricht, finden Sie hier:



[tonhalle-
orchester.ch/intro](https://tonhalle-orchester.ch/intro)

Bitte schalten Sie vor dem Konzert Ihr Mobiltelefon lautlos.
Aufnahmen auf Bild- und Tonträger sind nur mit Einwilligung
der Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG erlaubt.



Foto: © Festival de Pâques d'Aix-en-Provence

MEHR LESEN...

Bryce Dessner ist ein «Reisender im Multiversum». Was damit gemeint ist, können Sie hier nachlesen:



[tonhalle-orchester.ch/
multiversum](https://tonhalle-orchester.ch/multiversum)

INTRO

Den Podcast mit unserem Creative Chair Bryce Dessner können Sie hier hören:



[tonhalle-
orchester.ch/intro](https://tonhalle-orchester.ch/intro)

ELECTRIC FIELDS

«Electric Fields» ist ein immersives und multimediales Konzert, bei dem die Musik durch Videos, Lichtprojektionen und besondere Effekte eingerahmt wird. Der Live-Elektroniker David Chalmin und unser Creative Chair Bryce Dessner erklären, was es mit dem Projekt auf sich hat:

«Die gespielten Werke haben mit Leidenschaft, Liebe und Hingabe zu tun. Wir verwenden Musik, die aus dem Mittelalter oder dem Barock stammt, aber wir gebrauchen sie auf eine sehr moderne Art und Weise, indem wir mit Live-Elektronik interagieren, zwei Klaviere verwenden und den Klang verstärken. Das schafft in gewisser Weise die Atmosphäre einer schönen Kirche, egal wo wir auftreten.»

Barbara Hannigan

Bei «Electric Fields» wollten wir die Inspiration von sehr alten Melodien, Liedern und Texten von aussergewöhnlichen Komponistinnen aus verschiedenen Epochen mit unserer eigenen zeitgenössischen Perspektive (mit moderner Instrumentierung) zusammenbringen. Es wurde für drei der unglaublichsten Interpretinnen unserer Zeit geschrieben: Barbara Hannigan sowie Katia und Marielle Labèque.

Wir haben versucht, Epochen und Instrumente miteinander zu verbinden, um die Grenzen zwischen Zeit und Genre zu verwischen. Die Figur der Hildegard von Bingen war für diesen kreativen Prozess von zentraler Bedeutung, da uns ihre Musik sehr nahe liegt, und ihre Persönlichkeit unglaublich modern war.

Die Zusammenarbeit ermöglichte es uns, eine grosse Bandbreite an Klanglandschaften und Techniken zu erforschen, indem wir unsere beiden sehr komplementären Kompositionsansätze miteinander kombinierten. Der Einsatz von Live-Elektronik war der Schlüssel, um das organische Material, das die Musiker*innen auf der Bühne liefern, einzufangen und zu synthetisieren, aber auch um mit Hilfe von modularen Synthesizern grössere Klanglandschaften und Texturen zu erzeugen.

Text: Bryce Dessner und David Chalmin



UNGEWÖHNLICHE ZEITREISE

**Werke von Hildegard von Bingen,
Barbara Strozzi, Francesca Caccini,
Bryce Dessner und David Chalmin**

Musik aus unterschiedlichen Jahr-
hundert, vorgetragen mit Gesang, Klavier und
Live-Elektronik: Bei «Electric Fields»
werden in vielerlei Hinsicht Grenzen gesprengt.

«In der Musik hat
Gott den Menschen
die Erinnerung an das
verlorene Paradies
hinterlassen.»

Hildegard von Bingen



Sie war emanzipiert, gebildet, eine der ersten Wissenschaftlerinnen, Kräuterkundlerin und Ernährungsexpertin: Hildegard von Bingen. Schon zu Lebzeiten im 12. Jahrhundert wurde die visionäre Benediktinerin von vielen Menschen als Heilige angesehen. Im Jahr 2012 wurde sie von der katholischen Kirche offiziell in den Heiligenkalender aufgenommen und zur «Kirchenlehrerin» ernannt. Damit war sie nicht nur die erste Deutsche, sondern auch eine von vier Frauen, denen dieser Titel verliehen wurde. Die Liste ihrer Leistungen ist lang und reicht von Religion, Medizin, Musik und Ethik bis hin zur Kosmologie. Seit über 900 Jahren inspiriert das Schaffen der Universalgelehrten die Menschen – auch weit über die Grenzen Europas hinaus. Die Sängerin und Dirigentin Barbara Hannigan ist fasziniert von Hildegard von Bingen. Seit ihrer Studienzeit beschäftigt sie sich mit ihrem Werk. Sie fühlt sich von der «Reinheit» der Musik der Heiligen angezogen. Vor einigen Jahren wuchs in ihr der Wunsch, ein Programm zu schaffen, in dem die Musik Hildegards im Zentrum steht.

Das Ergebnis war die Performance «Electric Fields», die laut Hannigan kein «klassisches» Konzert ist, sondern eher ein «immersive Erlebnis», da hier Musik aus verschiedenen Epochen in einer ungewöhnlichen Besetzung (Gesang und zwei Klaviere) gemischt mit Live-Elektronik, Video und Licht präsentiert wird. Dafür ist Hannigan mit dem Klavierduo Labèque, David Chalmin und Bryce Dessner zusammengekommen. Gemeinsam machten sie sich auf die Suche nach Werken anderer Komponistinnen, die sie den Stücken Hildegard von Bingen zur Seite stellen wollten. Dabei stiessen sie auf Francesca Caccini und Barbara Strozzi – beides heute eher unbekannte Namen, obwohl die Komponistinnen höchst spannende Vertreterinnen ihrer Zeit darstellen. Francesca Caccini, die 1587 in Florenz in eine Künstlerfamilie hineingeboren wurde, war mutmasslich die erste Frau, die Opern komponierte. Als «La Cecchina» («der Singvogel») war sie eine Zeit lang die wichtigste und bestbezahlte Musikerin von Fernando de Medici – und das musikalische Aushängeschild seines Hofes. Auch die rund 30 Jahre jüngere Barbara Strozzi sang sich an die Spitze – als uneheliche Tochter einer Hausangestellten, aber anerkannte Tochter des einflussreichen Gelehrten und Dichters Giulio Strozzi. Trotz vieler Anfeindungen durch männliche Kollegen komponierte sie Arien, Kantaten und Madrigale, weltliche Musik für Sopran und Begleitinstrumente – also Stücke, die zu ihr passten. Heute sind mehr als 125 ihrer Werke überliefert.

Mit diesen einzigartigen Zeugnissen der Musikgeschichte ist das Programm von «Electric Fields» aber noch nicht komplett. Bryce Dessner und David Chalmin ergänzten einige Kompositionen, wobei sie zum Beispiel die Texte in der «Lingua ignota» verwendeten, einer von Hildegard von Bingen erfundenen «unbekannten Sprache», die in einem ebenfalls von ihr konstruierten Alphabet aus 23 Buchstaben geschrieben wurde. Ausserdem arrangierten sie die Werke der drei Komponistinnen. «Electric Fields» ermöglicht somit eine ungewöhnliche Zeitreise, bei der jahrhundertealte Musik auf einzigartige Weise in die Gegenwart transportiert wird – und damit eigentlich fast zeitlos wirkt.

Text: Franziska Gallusser

LINGUA IGNOTA

Die «Ignota lingua per simplicem hominem Hildegardem prolata», also «Eine unbekannte Sprache, von dem einfältigen Menschen Hildegard vorgelegt» mit ihren 23 Buchstaben, den «Litterae ignotae», können Sie hier kennenlernen:



bit.ly/digitalisierte-sammlung

Francesca Caccini



Barbara Strozzi



BARBARA HANNIGAN

Barbara Hannigan arbeitet mit international führenden Orchestern zusammen und tritt auch weltweit als Sängerin auf den wichtigsten Bühnen auf. Besonders verbunden ist sie den Berliner Philharmonikern, den Münchner Philharmonikern, den Göteborgs Symfonikern, dem Toronto Symphony Orchestra, dem Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia, dem Mahler Chamber Orchestra und dem Ludwig Orchestra, mit dem sie ihre erste CD als Dirigentin aufnahm. Sie hat mit Dirigenten wie Sir Simon Rattle, Kent Nagano, Esa-Pekka Salonen, Andris Nelsons, Yannick Nézet-Séguin, Kirill Petrenko, David Zinman, Vladimir Jurowski und Antonio Pappano gearbeitet und bereits über 80 Werke uraufgeführt.

Seit Jahren gilt sie als exemplarische Interpretin von zeitgenössischer Musik – ihre erste Uraufführung sang sie bereits mit 17 Jahren. Zu ihrem Repertoire gehören u.a. die Titelpartien in Alban Bergs «Lulu» und in Igor Strawinskys «Le rossignol», die Marie in Zimmermanns «Soldaten» sowie Gepopo/Venus in György Ligetis «Le Grand Macabre». 2010 gab Barbara Hannigan ihr Debüt als Dirigentin am Théâtre du Châtelet in Paris.

Ihre Gesangsaufnahmen wurden von Gramophone und Edison, bei den Grammy Awards, den Victoires de la Musique und von der Royal Philharmonic Society ausgezeichnet. 2012 wurde sie vom Syndicat de la Presse Française zur «Musikalischen Person des Jahres» und 2013 von der Opernwelt zur «Sängerin des Jahres» ausgezeichnet.

2016 wurde sie zum Mitglied des «Order of Canada» ernannt. Zudem haben schweizerische und dänische Regisseure Dokumentationen sowie Mathieu Amalric den Kurzfilm «C'est presque au bout du monde» über sie gedreht.

barbarahannigan.com



Barbara Hannigan bei der Tonhalle-Gesellschaft Zürich

Barbara Hannigan gab ihr Gesangsdebüt im August 2010 und interpretierte unter Pablo Heras-Casado Matheo Flechas d.Ä. Ensalada «El fuego», Luigi Nonos «Djamila Boupachà» sowie Benjamin Brittens «Les illuminations» op. 18. Letztmals war sie im April 2017 zu Gast. Dabei sang sie Alban Bergs Sinfonische Stücke aus der Oper «Lulu». Zudem leitete sie das Konzert.

KATIA & MARIELLE LABÈQUE

«The Labèque sisters are tremendous. They're great performers, and great interpreters. And they're wonderful supporters of music – not only modern music, but just music. It was great to work with them.» Philip Glass

Katia und Marielle Labèque sind regelmässig bei international renommierten Orchestern wie den Berliner Philharmonikern, dem Royal Concertgebouw Orchestra und den Wiener Philharmonikern zu Gast und treten unter der Leitung von Dirigentengrössen wie Semyon Bychkov, Zubin Mehta und Esa-Pekka Salonen auf. Sie hatten das Privileg, mit zahlreichen Komponist*innen zusammenzuarbeiten – darunter Pierre Boulez, György Ligeti und Olivier Messiaen. In der Walt Disney Concert Hall in Los Angeles haben sie das neue Klavierkonzert von Philip Glass zusammen mit dem Los Angeles Philharmonic unter der Leitung von Gustavo Dudamel uraufgeführt. Im Frühjahr 2018 folgte die Weltpremiere von Bryce Dessners Klavierkonzert in der Royal Festival Hall mit dem London Philharmonic Orchestra unter John Storgårds. Auf Einladung der Philharmonie de Paris wurden zudem «Agora», «Invocations» und ihr neues Projekt mit David Chalmin und Bryce Dessner zusammen mit Thom Yorkes Komposition für die Labèques «Don't Fear The Light» uraufgeführt. Ein Publikum von 33'000 Menschen besuchte das Galakonzert der Labèques mit den Berliner Philharmonikern unter Sir Simon Rattle auf der Berliner Waldbühne. Rekordverdächtige 100'000 Konzertbesucher waren beim Wiener Sommerkonzert in Schönbrunn anwesend, die Fernsehübertragung erreichte über 1,5 Millionen Zuschauer.

labequ.com



Katia und Marielle Labèque bei der Tonhalle- Gesellschaft Zürich

Katia und Marielle Labèque gaben ihr Orchesterdebüt im September 1994 mit Poulencs Konzert d-Moll für zwei Klaviere und Orchester unter George Cleve. Letztmals waren sie im November 2021 zu Gast. Dabei spielten sie Bohuslav Martinůs Konzert für zwei Klaviere und Orchester. In der Saison 2020/21 waren sie Fokuskünstlerinnen bei der Tonhalle-Gesellschaft Zürich.

DAVID CHALMIN

David Chalmin bei der

Tonhalle-Gesellschaft Zürich

David Chalmin gab sein Debüt am 09. Oktober 2021. Dabei trat er mit dem Minimalist Dream House Quartet auf. Es wurden neben Werken von Monk, Reich, Yorke und Dessner auch seine eigenen Kompositionen dargeboten. Letztmals zu Gast war er im November 2023. Dabei spielte er gemeinsam mit Dessner E-Gitarre bei der Schweizer Erstaufführung von dessen «St. Carolyn by the Sea» für zwei elektrische Gitarren und Orchester.

In einem weiten Bogen von klassischer Musik bis zur Avantgarde erstreckt sich das künstlerische Schaffen des Multitalents David Chalmin. Als Produzent und Tontechniker arbeitete er mit so vielseitigen Künstler*innen wie Shannon Wright, The National, Barbara Hannigan, Angélique Ionatos, Katia und Marielle Labèque sowie Richard Reed Parry zusammen. Darüber hinaus komponierte er zahlreiche Werke, darunter ein Orgelstück für das Festival Variations in Nantes und ein Stück für 100 Klaviere für die Philharmonie de Paris. 2018/19 war er Associate Composer am Lieu Unique in Nantes.

2017 komponierte David Chalmin im Auftrag der Fondation Singer-Polignac und des Festival de Pâques de Deauville ein Werk für Barockensemble und Elektronik. Zu Madonnas Kurzfilm «Her-Story» steuerte er im selben Jahr den Soundtrack bei. Für die Labèque-Schwestern sowie E-Gitarre und Schlagzeug komponierte er das Ballett «Star-Cross'd Lovers», das 2016 für die Deutsche Grammophon aufgenommen wurde.

Mit seinem ersten Soloalbum «La Terre Invisible» zeigte David Chalmin sich nicht nur als grossartiger Elektromusiker, sondern auch als radikaler Produzent. Einflüsse von Industrial Music bis hin zu klassischer Musik machen ihn zu einem der Vorreiter der gegenwärtigen Dancefloor-Szene.

davidchalmin.com



BERND PURKRABEK

Bernd Purkrabek studierte Lichtgestaltung an der Hochschule für Musik und Theater München, während seines Studiums arbeitete er in der Beleuchtungsabteilung des Residenztheaters und der Bayerischen Staatsoper. Später war er als Beleuchtungsassistent für Reinhard Traub und Asa Frankenberg an europäischen Theatern tätig.

Er arbeitet seit 2007 international in den Bereichen Oper, Schauspiel und Tanz. Er war an zahlreichen Produktionen beteiligt, die bei den International Opera Awards nominiert waren bzw. gewonnen haben (z.B. «Peter Grimes» oder «The Hunting Gun»). Für seine Arbeit an «Cosi fan tutte» am Royal Opera House London wurde er für den Knight of Illumination Award 2017 nominiert.

berndpurkrabek.com

**Bernd Purkrabek ist erstmals
bei der Tonhalle-Gesellschaft
Zürich zu Gast.**

IM ZWEIKLANG MIT...

Musik
trifft
Kulinarik

Schon mal einen «Paavoni» oder
«Spaghetti Allegretto» probiert?

Wir haben zusammen mit Zürcher Gastro-
betrieben und Läden Spezialitäten der
besonderen Art entwickelt. Mit Ihrem
Konzertbillet erhalten Sie Dinge, die man allein
mit Geld nicht kaufen kann.

**TONHALLE
ORCHESTER
ZÜRICH**

PAAVO JÄRVI
MUSIC DIRECTOR



tonhalle-orchester.ch/
im-zweiklang

Billettverkauf

Billettkasse Tonhalle

Postadresse: Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich
Eingang für das Publikum: Claridenstrasse 7
+41 44 206 34 34
boxoffice@tonhalle.ch / tonhalle-orchester.ch
Mo bis Fr 11.00–18.00 Uhr resp. bis Konzertbeginn
Sa/So/Feiertage 1,5 Stunden vor Konzertbeginn

Bestellungen

Telefon Mo bis Fr 11.00–18.00 Uhr
Internet und E-Mail
Bearbeitung nach Eingang der Bestellung

Impressum

Herausgeberin

Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG
Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich
+41 44 206 34 40 / tonhalle-orchester.ch

Redaktion

Ulrike Thiele, Franziska Gallusser

Grafik

Kezia Stingelin

Inserate

Franziska Möhrle

Verwaltungsrat Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG

Martin Vollenwyder (Präsident), Hans G. Syz (Vizepräsident des Verwaltungsrats und Quästor), Rebekka Fässler, Martin Frutiger, Madeleine Herzog, Adrian T. Keller, Katharina Kull-Benz, Diana Lehnert, Corine Mauch, Ursula Sarnthein-Lotichius, Adèle Zahn Bodmer

Geschäftsleitung

Ilona Schmiel (Intendantin),
Marc Barwisch (Leitung Künstlerischer Betrieb),
Ambros Bösch (Leitung Orchesterbetrieb / HR),
Michaela Braun (Leitung Marketing und Kommunikation),
Marcus Heibling (Leitung Finanz- und Rechnungswesen,
ad interim)

© Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG
Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der
Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG erlaubt.
Änderungen und alle Rechte vorbehalten.



Unser Dank

Die Konzerte der Tonhalle-Gesellschaft Zürich werden ermöglicht dank der Subventionen der Stadt Zürich, der Beiträge des Kantons Zürich und des Freundeskreises Tonhalle-Orchester Zürich.

Partner

LGT Private Banking
Mercedes-Benz Automobil AG

Projekt-Partner

Maerki Baumann & Co. AG
Radio SRF 2 Kultur
Swiss Life
Swiss Re

Projekt-Förderer

Art Mentor Foundation Lucerne
Baugarten Stiftung
André M. Bodmer und Adèle Zahn Bodmer
Ruth Burkhalter
Elisabeth Weber-Stiftung
Else v. Sick Stiftung
Fritz-Gerber-Stiftung
Georg und Bertha Schwyzer-Winiker-Stiftung
Hans Imholz-Stiftung
Heidi Ras Stiftung
International Music and Art Foundation
LANDIS & GYR STIFTUNG
Max Kohler Stiftung
Orgelbau Kuhn AG
Pro Helvetia
Stiftung ACCENTUS

Förderer

Monika und Thomas Bär
Dr. Guido E. Imholz
Adrian T. Keller und Lisa Larsson
Helen und Heinz Zimmer

Service-Partner

ACS-Reisen AG
estec visions
PwC Schweiz
Ricola Schweiz AG
Schellenberg Druck AG
Swiss Deluxe Hotels

Medien-Partner

Neue Zürcher Zeitung

SCHENKEN SIE MUSIK



Mit unseren
Geschenkgutscheinen
treffen Sie immer
den richtigen Ton.

[tonhalle-orchester.ch/
gutscheine](https://tonhalle-orchester.ch/gutscheine)

**TONHALLE
ORCHESTER
ZÜRICH**

PAAVO JÄRVI
MUSIC DIRECTOR